

Internationalisierungsstrategie für die Hochschule für Gesundheit ab 2017¹

1. Bedeutung von Internationalisierung für die Hochschule für Gesundheit

Internationalisierung an der Hochschule für Gesundheit kann wesentlich dazu beitragen, ihre selbstgesetzten strategischen Ziele zu erreichen, ihrem Leitbild gerecht zu werden und die damit verbundenen Aufgaben zu erfüllen. Für die Hochschule bietet eine internationale Ausrichtung die Möglichkeit, über nationale Grenzen hinaus von anderen Hochschulen, Akteuren und Zielgruppen zu lernen, ihre Expertise in nationalen und internationalen gesundheitsbezogenen Diskursen einzubringen, langfristig attraktiv zu bleiben und die gewonnenen Kompetenzen und Erfahrungen für das System der Gesundheitsversorgung in der Region nutzbar zu machen. Als Institution hochschulischer Bildung und Forschung befindet sich die Hochschule für Gesundheit bereits am Anfang eines Internationalisierungsprozesses. Damit dieser Prozess im Sinne der hsg gesteuert und gestaltet werden kann, soll eine Internationalisierungsstrategie entwickelt werden, die sich an den strategischen Zielen der Hochschule orientiert.

2. Definition der Begriffe Internationalisierung und Internationalität

Zunächst sollen die Begriffe Internationalität und Internationalisierung für die Hochschule für Gesundheit definiert werden. In den Arbeitspapieren des CHE und in den Strategien von Bund und Ländern sowie der Hochschulrektorenkonferenz sind bereits Definitionen zu finden.

Die Internationalität einer Einrichtung bezeichnet den Zustand ihrer internationalen Ausrichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt². Internationalisierung bezeichnet im Unterschied dazu einen Veränderungsprozess hin zu einer stärker ausgeprägten Internationalität, „(...) in einem mehr oder weniger gesteuerten Verfahren von einem Ist-Zustand der Internationalität zum Zeitpunkt X in einen anderen Ist-Zustand der erweiterten Internationalität zum Zeitpunkt X+N.“ (Brandenburg et al. 2007: 6) Je nach Planung werde „einem Ist-Zustand ein erwarteter Soll-Zustand entgegengesetzt. Das Ergebnis entspricht dann der Differenz zwischen der tatsächlichen Situation nach Ablauf der Frist n und dem gewünschten Zustand nach Ablauf der Frist n.“(Ebd.) Mit Hilfe von zu definierenden Kennzahlen und Merkmalen kann Internationalität qualitativ und quantitativ (begrenzt) messbar gemacht werden. Das CHE stellt

¹ Nach Veröffentlichung des neuen Hochschulentwicklungsplans ab 2020 soll in Anknüpfung an das vorliegende Papier eine neue Internationalisierungsstrategie entwickelt werden. Einige Meilensteine für die Zeit nach 2020 sind bereits in der vorliegenden Strategie enthalten.

² Brandenburg et al. charakterisieren sie in einem Arbeitspapier des CHE als „Ist-Zustand einer Einrichtung mit Bezug auf internationale Aktivitäten.“ (Brandenburg et al. 2007: 6)

den Hochschulen hierfür in dem Arbeitspapier eine Liste von möglichen Indikatoren und Kennzahlen zur Verfügung, anhand derer Internationalität in den Bereichen Lehre und Studium, Forschung, sowie in den übergreifenden Aspekten Personal, Ressourcen und internationale Vernetzung gemessen werden kann.

Nach Jane Knight (2012) ist Internationalisierung die Integration einer internationalen Dimension in den Wirkungsbereich einer Hochschule, einem Veränderungsprozess, der passgenau zu den jeweiligen Interessen, Zielen und Erwartungen eines Landes bzw. einer Hochschule und somit sehr hochschulspezifisch verläuft (Knight, 2012: 4). Der DAAD (Thimme 2013) hat die Tendenz ausgemacht, dass Fachhochschulen mittlerweile auf solch eine breite Auffassung von Internationalisierung zurückgreifen, da sie den Spezifika besser gerecht wird.

Die „Internationalisierungsstrategie der Wissenschaftsminister/innen von Bund und Ländern“³(sic) sieht die Internationalisierung einer Hochschule als „Querschnittsaufgabe (...), die alle Bereiche und Einheiten der Hochschule betrifft und zu ihren besonderen Stärken und gewachsenen Verbindungen passt.“ Es gehe darum „die Internationalisierung in allen Bereichen, d.h. in Forschung, Lehre und Weiterbildung, im Management und in der Verwaltung sowie in den unterstützenden Serviceeinheiten, konsequent ‚mitzudenken‘“ Dabei gehe es darum, „Internationalisierung stets als Instrument zur Qualitätsentwicklung zu betrachten, um im globalen Wettbewerb über hochwertige Angebote in Forschung und Lehre sowie über Gastfreundlichkeit und Serviceorientierung attraktiv und konkurrenzfähig zu sein.“

Die Hochschulrektorenkonferenz formuliert darüber hinaus in ihrer internationalen Strategie die Notwendigkeit, „dass jede Hochschule auf Grundlage ihrer Mission und ihres Profils eine Internationalisierungsstrategie entwickelt, die die Transnationalität der Hochschule als Ganzer zum Ziel hat.“ (HRK 2008:2). Transnationalität einer Hochschule bedeute, „dass sich eine Hochschule in allen denkbaren Elementen ihrer Tätigkeit als gestaltender Teil des sich in der Entwicklung begriffenen Welthochschulsystems wahrnimmt und entsprechend aktiv wird.“ (HRK 2008:5).

Ein hochschulspezifischer Internationalisierungsprozess, der alle Bereiche der Hochschule für Gesundheit umfasst und die Hochschule als Teil der weltweiten Hochschullandschaft betrachtet, kann die Hochschule wesentlich und langfristig bei der Umsetzung ihres Leitbilds unterstützen.

3. Stand der Internationalisierung an der Hochschule für Gesundheit

Nach Gründung der Hochschule im Jahr 2009 und Beginn des Studienbetriebs im Wintersemester 2010/11 wurde das Aufgabenfeld „Internationales“ erstmals in Gesprächen im Präsidium sowie im „Workshop Internationales“ am 13.07.2011 von Vertreter*innen aus den damals fünf Studiengängen abgesteckt. Wesentliche Motivation dafür war der Wunsch, Studierenden der berufsbezogenen Studiengänge Auslandsaufenthalte zu ermöglichen und sich mit Hochschulen in anderen Ländern zu vernetzen, in denen Gesundheitsberufe bereits lange auf akademischem Niveau etabliert sind.

³ Strategie der Wissenschaftsminister/innen von Bund und Ländern für die Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland (2013)

Ergebnis der Gespräche und des Workshops war die Gründung des International Office 2012, die Beteiligung am ERASMUS-Programm ab 2012 und die gemeinsame Entwicklung eines Verfahrens in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, das erstmals praktische Studienphasen im Ausland im Rahmen der Berufsgesetze möglich machte. In den Arbeitssitzungen mit Vertreter*innen der Studiengänge 2011 wurden Auslandskoordinator*innen benannt, die die Umsetzung des Verfahrens auf der Ebene des Studiengangs ermöglichten.

Mit Gründung des Departments of Community Health (DoCH) im Jahr 2013 wurden weitere Studiengänge an der Hochschule für Gesundheit etabliert, die nicht an Berufsgesetze gebunden sind und Zeitfenster für Auslandsmobilität enthalten. Internationaler fachlicher Austausch in Studium, Lehre und Forschung hat einen hohen Stellenwert als selbstverständlicher Teil der akademischen Kultur.

Die Auslandskoordinator*innen sind heute Ansprechpartner*innen für Internationales im jeweiligen Studiengang, ermöglichen die Umsetzung des ERASMUS-Programms und stellen sicher, dass studienrelevante Auslandsaufenthalte den fachlichen Anforderungen des Studiengangs entsprechen. Sie beraten und informieren Studierende, Mitarbeiter*innen und Professor*innen über internationale Angebote und stellen den Informationsfluss im Bereich Internationales zwischen Studiengang und dem International Office sicher. Sie bringen Internationalisierung in dem jeweiligen Studiengang voran.

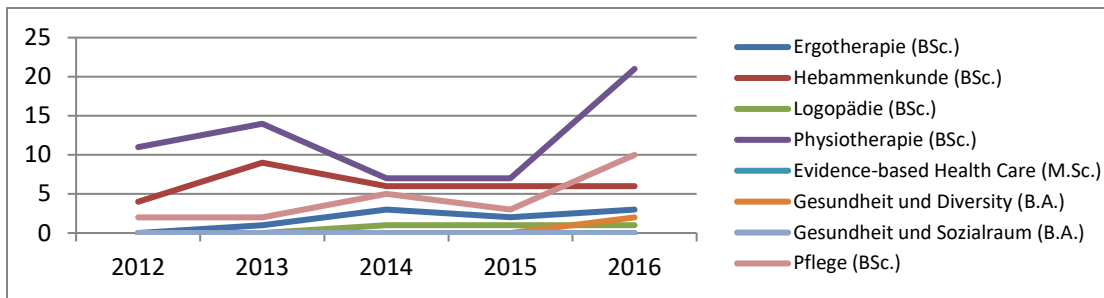
Zu den Kernaufgaben des International Office gehört es heute, die internationale Mobilität von Studierenden und Personal sowie den Austausch und die Vernetzung mit Partnereinrichtungen im Ausland zu unterstützen. Es koordiniert die Programme ERASMUS+ und PROMOS zur Förderung der Mobilität sowie das STIBET-Programm zur Betreuung ausländischer Studierender. Es erstellt Konzepte und setzt Maßnahmen um, um die Internationalisierung der Hochschule zu unterstützen. Dazu gehören Veranstaltungen zur Internationalisierung auf dem Campus⁴ und Informationsveranstaltungen. Seit dem Sommersemester 2017 koordiniert es die Umsetzung eines englischsprachigen Programms, das in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule wiederholt werden soll.

Die Internationalität der Hochschule für Gesundheit kann u.a. an den quantitativen Kennzahlen gemessen werden, die das International Office in Bezug auf die Auslandsmobilität mit den Programmen Erasmus+ und PROMOS dokumentiert und die aufgrund von Abfragen aus den Studiengängen vorliegen. Die Zahlen werden regelmäßig im Rechenschaftsbericht angegeben.

Nicht in allen Studiengängen sind Studierende gleichermaßen international mobil. Die Mobilitätszahlen unterscheiden sich aufgrund von Berufstätigkeit oder besonderen sprachlichen Anforderungen.

Zahl der Auslandsaufenthalte nach Studiengängen (Praktika und Studienaufenthalte) 2012-2016

⁴ Cultural Awareness Week 2016, Planungswerkstatt International Days 2017, geplant: International Health Days 2018



Seit Gründung des International Office 2012 bis Jahresende 2016 ist die hochschulweite Zahl studentischer Mobilitäten angestiegen.

Zahl der studentischen Auslandsmobilitäten 2012-2017

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Praktika	12	23	21	16	42	41
Studienaufenthalte	0	2	1	2	0	2

Zur internationalen Personalmobilität liegt dem International Office die Dokumentation der Erasmus-Förderung vor, die jedoch nur einen Teil der internationalen Personalmobilität abbildet. Um auch andere Dienstreisen ins Ausland zu erfassen, werden diese aus den Studiengängen und Studienbereichen erhoben. Diese werden derzeit noch nicht in allen Bereichen der Hochschule valide erhoben, so dass verlässlich auf sie zurückgegriffen werden kann.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst, die Hochschulrektorenkonferenz und die Alexander von Humboldt-Stiftung stellen den Hochschulen zudem jährlich quantitative Profildaten zur Internationalität zu Verfügung, die über das Statistische Bundesamt, im Rahmen von Erasmus+, durch die Förderbilanzen des DAAD, den Hochschulkompass und die Förderdaten der Alexander von Humboldt-Stiftung erhoben werden.

Anteil der ausländischen Studierenden in Prozent 2012-2017

	2010	2011	2012	2013	2014
Bildungsausländer in Prozent	2,0	2,9	2,0	3,3	1,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

Über den internationalen Austausch und die Immatrikulation internationaler Studierender hinaus finden zahlreiche Aktivitäten zur Internationalisierung an der Hochschule statt, die nicht systematisch erfasst werden. Dazu gehören z.B. wissenschaftliche Veröffentlichungen in internationalen Fachmedien, die Einstellung von internationalem Personal, die Teilnahme an international ausgerichteten Konferenzen oder sprachlichen Fortbildungen. Für die hsg relevante Kennzahlen der Internationalität sind noch zu definieren und ein System ihrer Erfassung zu entwickeln.

4. Ziele und Maßnahmen zur Internationalisierung der Hochschule für Gesundheit

Zur Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie hat am 04.07.2016 ein weiterer Workshop „Internationalisierungsstrategie der hsg“ stattgefunden, in welchem Ziele und Maßnahmen der Internationalisierung der Hochschule erarbeitet und diskutiert wurden. Im Workshop, an dem die Präsidentin, die Vertreterinnen und Vertreter der Departments sowie der Studiengänge teilnahmen, wurden Maßnahmen vorgeschlagen, die sich zur Erreichung dieser Ziele eignen.

Bedarfe wurden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

- Im sprachlichen Bereich: sprachliche Unterstützung für Studierende durch Sprachkurse, sowie der Lehrenden durch Language Checks für Veröffentlichungen, das Angebot englischsprachiger Module, Lehrangebote oder eines Studiengangs auf Englisch
- Im Bereich Kommunikation und Vernetzung: Stärkere Vernetzung innerhalb der Hochschule durch Datenbanken vorhandener Sprachkompetenzen von Mitarbeiter*innen und Professor*innen, zu internationalen Hochschulkontakten und zu Referent*innen für E-Learning, für die externe Kommunikation der Ausbau der englischsprachigen Webseite
- Im Bereich organisatorische Unterstützung: die Unterstützung von Mobilität durch Zeitfenster im Rahmen des Curriculums bzw. bei Dozent*innen durch E-Learning, Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten, zeitliche und ressourcenmäßige Berücksichtigung von internationaler Gremienarbeit

Im Sinne eines Internationalisierungsprozesses, der bei der Erreichung der Ziele der Hochschule unterstützen soll, lassen sich diese Handlungsbedarfe den fünf strategischen Zielen des Hochschulentwicklungsplans zuordnen, welcher bereits einige Maßnahmen zur Internationalisierung enthält. Weitere Maßnahmen und Indikatoren berücksichtigen den Nationalen Kodex für das Ausländerstudium sowie die Empfehlungen des Hochschulrats zur Entwicklung einer Sprachenpolitik an Hochschulen.

5. Literatur

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hg.) (2014) *Internationale Kooperation. Aktionsplan des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*, Online: https://www.bmbf.de/pub/Aktionsplan_Internationale_Kooperation.pdf, abgerufen am 14.11.2016

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hg.) (2016) *Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung. Strategie der Bundesregierung*. - Online: <https://www.bmbf.de/pub/Internationalisierungsstrategie.pdf>, abgerufen am 06.02.2017

Brandenburg, Uwe; Federkeil, Gero; Menn, Andrea; Ermel, Harald; Fuchs, Stephan; Groos, Martin (2007) *Wie misst man Internationalität und Internationalisierung von Hochschulen? Indikatoren- und Kennzahlenbildung*, CHE Arbeitspapier 83, Gütersloh

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (Hrsg) (2013) *Strategie der Wissenschaftsminister/innen von Bund und Ländern für die Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland* Beschluss der 18. Sitzung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz am 12. April 2013 in Berlin)- Online: http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2013/2013_Strategiepapier_Internationalisierung_Hochschulen.pdf - abgerufen am 20.02.2017, abgerufen am 23.03.2017

Hochschulrektorenkonferenz (Hg.) (2008) Entschließung "Internationale Strategie der HRK" vom 18.11.2008 Online: https://www.hrk.de/fileadmin/migrated/content_uploads/Internationale_Strategie_der_HRK_01.pdf

Hochschulrektorenkonferenz (Hg.) (2012) Nationaler Kodex für das Ausländerstudium. Online: https://www.hrk.de/fileadmin/migrated/content_uploads/CC_Broschuere_1109-fin.pdf, abgerufen am 06.12.2017

Hochschulrektorenkonferenz (Hg.) (2012) *Die deutschen Hochschulen internationalisieren! Internationale Strategie der HRK. International Strategy of the German Rectors' Conference. Sprachenpolitik an deutschen Hochschulen. Language Policy at German Universities*, Beiträge zur Hochschulpolitik 2/2012, Bonn – Online: https://www.hrk.de/fileadmin/migrated/content_uploads/Graue_Reihe_Int_Strategie_Sprachenpolitik.pdf, abgerufen am 02.11.2016

Hochschulrektorenkonferenz (Hg.) *Die internationale Strategie der Hochschulrektorenkonferenz und sich daraus ableitende Maßnahmen im internationalen Bereich* Online: <https://www.hrk.de/themen/internationales/strategische-internationalisierung/internationale-strategie>, abgerufen am 18.04.2017

Hochschulrektorenkonferenz, HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ und Internationale Abteilung (Hg.) (2014) *Auf internationale Erfolge aufbauen. Beispiele guter Internationalisierungspraxis an deutschen Hochschulen*, HRK Bonn

Knight, Jane (2012) *Five Truths about Internationalization*. International Higher Education. No. 69, The Boston College Center for International Higher Education, Chestnut Hill, Online: <https://www.revistaensinosuperior.gr.unicamp.br/edicoes/ihe/IHE69original.pdf> - abgerufen am 19.04.2017

Konferenz der für die Hochschulen zuständigen europäischen Ministerinnen und Minister (2009) *Bologna-Prozess 2020 – der Europäische Hochschulraum im kommenden Jahrzehnt, Communiqué der Konferenz der für die Hochschulen zuständigen europäischen Ministerinnen und Minister, Leuven/Louvain-la-Neuve, 28. und 29. April 2009* Online: https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna_Dokumente/Leuven_communique_2009.pdf - abgerufen am 18.05.2017

Senat der Hochschulrektorenkonferenz (Hg.) (2016) *Die Hochschulen als zentrale Akteure in Wissenschaft und Gesellschaft. Eckpunkte zur Rolle und zu den Herausforderungen des Hochschulsystems* - Online: https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-01-Beschluesse/HRK_-_Eckpunkte_Hochschulsystem_2016.pdf, abgerufen am 18.04.2017

Thimme, Christian (2013) Internationalisierungsstrategien von Fachhochschulen. Online:
https://www.daad.de/medien/veranstaltungen/lt/2013_ag5_thimme.pdf